

PENSIONIERUNG UND ABSCHIED VON OLIVIA ISLIKER

Katechetin mit Herz und Chlapf



Foto: z/vg

Olivia Isliker in ihrem «Katechetinnen-Chlapf».

Nach 32 Jahren engagierter Tätigkeit als Katechetin in der Stadt Zürich tritt Olivia Isliker in den wohlverdienten Ruhestand. Im Abschiedsinterview mit Diana Trinkner wirft sie einen Blick zurück.

Die Leute winken fröhlich auf der Strasse, wenn Olivia Isliker mit ihrem «Katechetinnen-Chlapf» vorbeifährt – denn beide, sowohl das Auto als auch die Lenkerin, sind vielen Menschen wohlbekannt.

Seit 32 Jahren ist Olivia Isliker als Katechetin, auch als deren Präsidentin und Vorsitzende tätig, und ist damit die Dienstälteste in der Stadt Zürich, davon seit 20 Jahren in der Kirchgemeinde Höngg und dann in unserem Kirchenkreis. Gesamthaft war sie in elf Gemeinden bzw. Kreisen im Dienst, zu Hochzeiten düste sie mit ihrem Auto zwischen sieben Orten gleichzeitig hin und her. Sie hat damit sehr vielen Kindern unseren Glauben, die biblischen Geschichten und ihr wunderbares Herz vermittelt. Der «Chlapf» ist ein 1997er Peugeot 306, den sie 2012 vom Onkel geerbt hatte, damals schon ein altes Teil mit grotesken grauen Plüschbezügen jedoch mit nur 3000 Kilometern.

Olivia, dein Auto ist eine wahre Wundertüte. Warum ist da immer so viel drin?

Wir Katechetinnen haben in der Regel kein fixes Büro. Wir düsen ständig von Standort zu Standort, von Untizimmer zu Untizimmer, das Auto ist unser eigentliches Büro, alles ist voller Material: Der Kofferraum, die Rücksitze – und manches Mal ist mein Auto sogar zum Unti-Schulbus geworden.

Wie bist du zu diesem Beruf gekommen?

1994 war ich als Mutter zum Elternabend für den damals noch ganz neuen Unti eingeladen. Da sagte der Pfarrer, dass eine Ausbildung für Katechetinnen eingeführt werde und man noch Anwärterinnen suche. «Genau das ist es!», hatte ich mir da gedacht und es gemacht. Mein Traumberuf war früher Kindergärtnerin, hier kam noch der Glaube dazu, der mich immer begleitet und getragen hatte. Das war perfekt für mich.

Nachdem dich mein Sohn kennenlernte, rief er: «Olivia ist ein Engel!» Tatsächlich habe ich noch nie erlebt, dass du aus der Ruhe gekommen wärst. Hast du dich je über Kinder geärgert?

Nein, aus der Ruhe und der Liebe hat mich noch kein Kind gebracht. Ich habe zwischendurch schon mal gedacht: «Der ist jetzt aber nicht unanstrengend», habe aber gleichzeitig das Temperament und die Durchsetzungskraft bewundert. Ich fühle eine grosse Liebe im Herzen und gebe sie weiter, diese hat der liebe Gott mir wohl als Talent ins Herz gelegt.

Wenn du auf die 32 Jahre zurückblickst: Worauf bist du stolz?

Wenn mich gross gewordene Kinder oder Jugendliche sehen, zu mir rennen und sagen: «Frä Isliker, Frä Isliker, känned sie mich na?!» «Klar!», kann ich dann antworten und ich weiss, dass ihnen in der Untizeit wohl gewesen war, Beheimatung im Glauben stattfinden konnte. Das lässt mich voller Hoffnung in die Zukunft blicken.

Mit der Pensionierung hast du wohl das erste Mal das Auto für dich?

Eben nicht, denn jetzt erbe ich den Peugeot meines Vaters. Er zählt ebenfalls erst 3000 Kilometer und kann mittlerweile von selbst seitwärts parkieren. Nur leider werden mich wohl dann die Leute auf der Strasse nicht mehr erkennen und zuwinken.

KIRCHE HÖNGG

*Sonntag, 22. Februar, 10 Uhr
Verabschiedung Olivia Isliker
im Gottesdienst mit KLEIN und gross
mit Taufen und den Kindern des
Unti-Lagers*